

## **Bild 1:**

### **Gastfreundschaft und Gebet**

**Maria bittet ums tägliche Brot;**

**Marta übt mit den erbetenen Gaben Gastfreundschaft.**

**Vergleiche Matthias Claudius „...es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn; drum dankt ihm.....und hofft auf ihn.“ (eg 508,2)**

**Maria und Marta sind also keine Gegensätze, stellen aber eine Rangfolge dar: Was hab' ich, das mir nicht geschenkt worden ist! Das Empfangene kann ich dann weiterverschenken, ohne mich dabei zu verausgaben.**

**Ora et labora; bete und arbeite!**

**Lk. 10,38-42 wird von Mt.6,11 ausgelegt.**

**Wie kann das in meinem Alltag aussehen?**

**Wird dies im Kontext meiner Gemeinde deutlich?**

## **Bild 2:**

**gemalt von einer Touristin aus Polen:**

**Schüssel und Krug stehen bei beiden!**

**Steht Maria am Fenster und lässt ihren Blick in die Ferne ins Unendliche ihrer Träume schweifen oder steht sie malend vor einer Staffelei und verwirklicht ihre Träume auf künstlerische und kreative Weise?**

**Blickkontakt zu Jesus hat eigentlich nur Marta; ein wenig ratlos schaut sie Jesus an. Jesus legt ihr ermunternd die Hand auf die Schulter. Was rät er ihr? Antoine de Saint-Exupéry rät: Wenn du ein Schiff bauen willst, dann drücke den Handwerkern nicht Holz und Eisen in die Hand, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem unendlichen Meer!**

**Welchen Stellenwert haben meine Sehnsüchte in meinem Leben?**

**Beide Frauen tragen übrigens Kopftücher! Das ist in Polen noch selbstverständlich.**

### **Bild 3:**

**Wer bin ich?**

**Die mit den heruntergezogenen Lippen oder die andere?**

**Macht mir mein derzeitiger Beruf, meine momentane Lebenssituation**

**Freude oder bedrückt mich zurzeit alles?**

**Lasse ich die Hand hängen oder halte ich sie aufrecht?**

**Wie werde ich ein glücklicher Mensch? Wie bleibe ich glücklich?**

**Sind hier zwei Seiten einer Person ins Bild gesetzt?**

**Wenn andere auf mir lasten: wie gehe ich damit um?**

## **Bild 4:**

**Der leere und der ausfließende Krug**

**Marta, groß, steht vor großen Aufgaben; sie kommt aber an ihre Lebensenergien nicht heran.**

**Maria, kleiner, darf sitzen und bekommt aus dem Krug Wasser des Lebens eingeschenkt.**

**Jesus steht für den Krug, der abgibt. Ohne Jesus bleibt der Krug leer.**

**Auslegung eines Ich-Bin-Wortes Jesu: „Ich bin die Quelle des Lebens...“**

## **Bild 5:**

**Stille Zeit und Festzeit**

**Maria hält stille Zeit.**

**Der Krug vor ihr auf dem Tisch (Altar) symbolisiert Jesus.**

**Die Lichtstrahlen symbolisieren den Heiligen Geist, der denen verheißt ist, die sich mit „Gottes Wort“, der „Bibel“, „Gebet“, „Gleichnissen“, der „Heiligen Schrift“ (= die Worte im Bild) beschäftigen.**

**Marta steht da mit einer verlockenden Obstschale, die auch etwas (was?) ausstrahlt.**

**Müssen „Obstschale“ und „Krug“ Gegensätze sein?**

**Das Urteil liegt beim Betrachter. Was ist bei mir zurzeit „dran“?**

**Bild 6:**

**Der Vers Lk. 10,42 wird im Bild der Sonne verstärkt.  
Aber was wird aus Marta?**

## **Bild 7:**

**Jesus zwischen Maria und Marta**

**Marta (violett) putzt und Maria (blau) sieht ihr mit aufeinandergelegten Händen zu.**

**Oder: Maria (violett) auf dem Boden kniend zu Jesu Füßen und Marta (blau) am Tisch vor Jesus sitzend.**

**Jesus zwischen ihnen; er ist der Putzenden zugewandt. Seine Arme sind verschränkt. Fühlt er sich unwohl in seiner Rolle?**

**Wer ist wer? In jedem Fall: die Lage ist verfahren.**

**Was haben sich die beiden noch zu sagen?**

**Die Tür ins Freie ist offen: Am besten die Drei machen erst einmal einen Spaziergang draußen im Freien. Kann Jesus die Beziehungen der beiden Schwestern dort klären?**

**Wie gehe ich mit festgefahrenen Situationen um?**

**Bild 8:**

**Ausgebrannt oder aus der Fülle leben**

**Marta verausgabt sich, und ist leer.**

**Maria lebt aus der Fülle: Was geschieht mit den vollen Krügen?**

**Wie sollte es für mich weiter gehen?**

## Bild 9:

Das Gute als Last – das Gute als Wohltat. Was ist nötig? Was ist gut?  
Auf Marta „lasten“ Verantwortung und Erwartungen: „Fühlen sich alle wohl?“, „alles ist sauber“, „gutes Essen“, „gute Gastgeberin“ (rechts von ihr).  
Die Kehrseite dieser Rolle kennt auch jeder: „Warum hilft sie mir nicht?“, „nur ich“, „nur Arbeit“...(links von ihr);  
Am liebsten alles hinwerfen! Aber da ist ja schon die nächste Verpflichtung...“  
Was soll ich tun?

Maria lässt solche Erwartungen erst gar nicht an sich heran. „Allein Christus“, allein durch Glauben“ – solche Sätze aus reformatorischer Tradition, im Konfirmandenunterricht vermittelt, sind wie ein Schutzmantel.  
Das ist ein „Gut, das ihr niemand nehmen kann“.  
Gilt sie als „faul“?

Das Kreuz trennt und verbindet beide!  
Was ist in welcher Situation nötig und gut?  
Was ist der richtige Bibeltext in meinem Kontext?

**Bild 10:**

**Geld verdienen - Geld ausgeben**

**Marta:**

**Arbeitstier, Wuschelkopf, mit beiden Beinen im Leben, kerngesund, empört.**

**Maria:**

**entspannt vor dem Fernseher auf dem Sofa, lange Haare, Kleid statt Schürze.**

**Traum vom dolce fa niente. Soll ich diesem Wunschtraum nachgeben?**

**Jesus scheint dieser Maria Recht zu geben.**

**Bild 11:**

**Erhobener Zeigefinger - erhobener Daumen**

**Marta kocht vor dem Herdfeuer in der Küche.**

**Maria sitzt zu Jesu Füßen.**

**Die eine erfährt Tadel, die andere Lob.**

**Kann ich dieses Urteil für mich übernehmen?**

**Thront Christus als Richter über meinem Leben?**

## Bild 12:

### Die Große und die Kleine

Eine riesengroße Marta vor dem Herd, sie guckt verkniffen.

Eine kleine Maria zu Jesu Füßen, sie lächelt.

Zwischen beiden eine trennende Wand.

Ein Kreuz hängt über der Kleinen; Pfeile(?) bedrohen die Riesengroße.

Das Bild erinnert an die andere Maria: Die Geringen werden erhöht;  
die Reichen gehen leer aus (Lukas 1,52f).

Wer sagt mir so ein aufrichtendes Wort, wenn ich schwach bin?

Oder erfahre ich nur: „Dem Starken gehört die Welt“?

Was hat Jesus dieser Marta zu sagen?

## **Bild 13:**

**Zuschauen, wenn andere arbeiten?**

**Marta hantiert in der Küche und stöhnt: „Noch so viel Arbeit...“**

**Maria sitzt vor Jesus: beide freuen sich ihres Lebens und lachen.**

**Maria zeigt auf ihre Schwester: Ist ihr Lachen ein heimliches Auslachen???**

**Wie fühle ich mich, wenn andere, die nichts tun, hinter meinem Rücken lachen?**

**Wie fühle ich mich, wenn andere arbeiten und ich ihnen lachend zuschaue?**

**Wer von den beiden hat meine Sympathie?**

## **Bild 14:**

**Wasser drückt (im Krug) - fließendes Wasser reinigt**

**Marta schaut nicht gerade glücklich aus unter der Last ihres Wasserkruges.**

**Viele Erwartungen bedrängen sie.**

**Maria ist glücklich; sie lässt sich rein waschen von Jesus. Die Folge:**

**Maria bekennt: „Ich will Jesus alles geben!“**

**Jesus wäscht nicht nur Männern die Füße (Joh.13,1-15), sondern auch Frauen.**

**Jesus ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen (Mt.20,28).**

**Dienen, aktiv sein hat in unserer Gesellschaft ein besseres moralisches Image als sich bedienen zu lassen.**

**Wo lasse ich mir Gottes Dienst gefallen?**

**Oder bin ich nur darauf aus, Gott und den Menschen zu gefallen?**

## **Bild 15:**

**Jesus hält Maria und Marta fest**

**Die kniende Maria bekommt „Lebenswasser“ in ihre Schale gegossen.**

**Lebenswasser mit den Worten: „Der Mensch lebt nicht von Brot allein...“**

**(Mt.4,4)**

**Der schwer beladenen Marta greift Jesus in die Arme: „Lass einfach los, halte nicht krampfhaft fest!“**

**Die eine bekommt Entlastung, die andere Ermutigung, Zuwendung, Zuspruch.**

**Jede erhält, was sie braucht.**

**Was brauche ich jetzt gerade?**

## **Bild 16:**

**Ich bin, weil ich höre - ich bin, weil ich arbeite.**

**Wie definiere ich mein Leben?**

**Soll auf meinem Grabstein stehen: „Nur Arbeit war ihr/sein Leben“ ?**

**In Frankreich sagt man: Die Deutschen leben, um zu arbeiten; wir arbeiten, um zu leben.“**

**„Das ist leicht gesagt in unserer gegenwärtigen Situation auf dem Arbeitsmarkt.“**

**Arbeiten ist anerkannt in unserer Gesellschaft. Hören – ist Privatsache?**

**Wo ist das möglich?**

**Gibt es ohne Hören einen Zugang zum Himmel?**

## Bild 17:

Jesus, der Spender von Brot und Wein.

Noch einmal Matthias Claudius: „...es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn...“ (eg 508,2)

Die andere Maria, die Mutter Jesu, bittet auf der Hochzeitsfeier zu Kana (Joh.2): Aus Wasser mach Wein. Das ist fein.“

Wie versorgt Jesus in dieser Geschichte; was wandelt er hier?

Jesus verheißt seinen Nachfolgern: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“ (Mt. 6,33).

„Schaut die Lilien auf dem Feld...“ (Mt. 6,28f): Traue ich mir eine Lilienexistenz zu?

Wie sähe so ein Leben aus? Phil Bosmans: „In der Sonne parken und die Parkuhr laufen lassen.“

Worauf müsste ich dann verzichten, was würde ich gewinnen?

## **Bild 18:**

**Maria und Jesus stehen auf demselben Teppich.**

**Folgende Worte „umrahmen“ Jesus und Maria: „Maria und Jesus erzählen auf dem Teppich ohne Marta, weil sie in der Küche backt.“**

**Auf demselben Teppich sein = dieselbe Wellenlänge haben.**

**„Umrahmende“ Worte grenzen aus. Auf derselben Wellenlänge zu kommunizieren schließt die aus, die auf einer anderen Wellenlänge leben, die z.B. Hand anlegen in der Küche.**

**Wo bekommt Marta ihren Platz? Welchen Stellenwert hat die Diakonie?**

**Was tun mit religiös „Unmusikalischen“?**

**Sind sie es selber schuld, grenzen sie sich selber aus?**

**Wer holt Marta wieder auf den Teppich?**

**Wie kommt sie in das Schiff, das sich Gemeinde nennt?**

## Bild 19:

### Zwei Wege

„Martas Haus“ ist eine „offene Tür“, 24 Stunden lang geöffnet.

Der andere Wegweiser zeigt auf die Synagoge; daran steht „mittags geschlossen“ ; die Öffnungszeiten sind unleserlich.

Menschen stehen vor den Wegweisern:

Welche Richtung sollen sie einschlagen?

Sind unsere Kirchen heute so fremd? Oft geschlossen, oft wird in fremder Sprache geredet? Wie einladend sind Wortgottesdienste?

Sollen unsere Gemeindehäuser „Offene Türen“ sein?

Der persönliche Einsatz Martas – Gottesdienste in der Gemeinde:

Schließt sich das aus oder ergänzt es sich?

Wo fühle ich mich hingezogen?

Oder gibt es noch einen anderen, dritten Weg zu Gott?

**Bild 20:**

**Zwei Welten**

**Maria zu Jesu Füßen geduckt, im geschlossenen Raum;  
hält sie sich an Jesus fest oder dient sie ihm?**

**Marta, aufrecht, zufrieden, unter der Sonne des Erfolgs, im weiten Raum.**

**Unsere Lebenserfahrung:**

**Dem Tüchtigen gehört die Welt; den Depressiven nicht.**

**Dagegen:**

**Die Bibel gehört den Armen. Jesus richtet die Niedergeschlagenen auf.**

**Gut, dass es solche Antigeschichten in unserer Lebenswelt gibt.**

**Wo stehe ich?**

## **Bild 21:**

**Was ist das gute Teil???**

**Eine Situation ohne Jesus.**

**Maria aufrecht stehend, aktiv glücklich – voller Fragezeichen.**

**Marta vor ihrer Arbeit, unzufrieden, voller Fragezeichen**

**Oder umgekehrt:**

**Marta aufrecht stehend, aktiv glücklich – voller Fragezeichen.**

**Maria am Boden kniend , demütig – voller Fragezeichen.**

**Wo stehe ich mit meinen Fragen?**

**Ein Lichtblick ist das Bild mit seinen hellen Farben. Oder ist es ein Fenster ins Freie?**

## **Bild 22:**

**Dunkel gegen Hell**

**Statt lebendige Personen geometrische Figuren:**

**spitze Dreiecke (Marta) bedrohen Maria.**

**Maria und Jesus miteinander verbunden bilden sie ein schützendes Rechteck.**

**Jesus stellt sich schützend vor Maria und fängt die Spitzen Martas ab.**

**Jesus „piekst“ nicht zurück. Die ausgesparten Dreiecke zwischen Martas Spitzen bleiben farblos.. D.h. Jesus schützt Maria, ohne Marta zu verletzen.**

**Wo Jesus Marta berührt, färbt er auf sie ab.**

**Erstaunlich: Blaue Strahlen von oben erreichen beide, Maria und Marta.**

**Wo erlebe ich heute solchen Schutz?**

**Wie reagiere ich, wenn ausgeteilte Spitzen einfach keine Wirkung zeigen?**

**Was erreicht mich durch meine Wut hindurch?**

## **Bild 23:**

**Ein Tramper an der Straße - wohin will er?**

**„Ich habe Hunger!!!“- Hunger wonach?**

**Der Tramper ist ohne Gesicht**

**Hat der Tramper realen Hunger, dann wären Worte alleine Zynismus.**

**Marta tut das Gute im Sinne von Mt.25,44 „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habe, das habt ihr mir getan.“**

**Ist Maria aber die Tramperin, die ihren Lebenshunger zu stillen sucht, dann braucht sie lebendige Worte des Zuspruchs, der Wertschätzung, der Hoffnung.**

**Wer beantwortet meine Fragen? Wer findet mich bei meiner Suche?**

**Wie vielen Menschen begegne ich, deren verborgene Fragen kein Gesicht haben?**

**Was suchen sie: weiß ich das?**

**Bild 24:**

**Herz und Ohr**

**Herz-Blut tropft in den Krug.**

**Das Ohr hört Worte aus dem Buch des Lebens.**

**Beide Organe gehören zu unserem Organismus.**

**Je beides zu seiner Zeit ist wichtig.**

**Was ist für mich zurzeit dran?**

## Bild 25:

**Wo bleibt Maria?**

**Powerfrauen wie Marta gehört die Welt. Den Powermännern nicht weniger! Ihnen gelingt einfach alles: Erfolg, Einfluss, Macht ... – auf alles scheinen sie abonniert zu sein. Selbst wenn ihnen die Arbeit über den Kopf wächst – was nach den Dimensionen des Bildes zu urteilen ein Ding der Unmöglichkeit ist! – ziehen sie aus dem Anschein eines Unvermögens noch moralischen Gewinn: "Herr, sieh doch mal meine Schwester! Nun ja, du kennst sie ja ...! Ich schaffe es schon allein." „Ja, Marta, wenn es dich nicht gäbe...!" Sich solcher Reaktion zu entziehen fällt schwer. Marta ist einfach gut. Zu gut?**

**Gut auf Kosten anderer?! Mit ihnen möchte man es nicht verderben.**

**Denn auf sie ist Verlass. Überall braucht man sie.**

**Dennoch: der Beifall, den Marta erhält, scheint sie nicht glücklich zu machen.**

**Streng sieht sie uns an; zugeknöpft ist nicht nur ihr Kleid.**

**Sind Machtmenschen einsam?**

**Wer setzt wie Jesus Grenzen?**

**um Maria willen, um Marta selber willen!**